Zeitschrift: Revue suisse de numismatique = Schweizerische numismatische Rundschau

Herausgeber: Société Suisse de Numismatique = Schweizerische Numismatische Gesellschaft

Band: 14 (1908)

Heft: 1

Artikel: Zur griechischen und römischen Münzkunde. Abtheilung II

Autor: Imhoof-Blumer, F.

Kapitel: Asia : Judaia

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-172447

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Phoinike

Ptolemaïs

1. Br. 25. — Kopf des *Zeus* rechtshin. Pkr.

℞. [ΠΤΟ]ΛΕ | ΜΑΕΩΝ *r.*, LE (Jahr 5) *l. oben,* ⋈ *unten.* Stehende *Tyche* mit Steuerruder und Füllhorn linkshin.

Gr. 10,70. M. S.

Ein anderes mit dem Jahre 5 (caesarische Aera) bezeichnetes Stück machte Sestini, *Mus. Hedervar.* III 102, 2 Taf. XXXI, 11 (Rouvier, *Num. des villes de la Phénicie* 209, 977) bekannt. Beschreibung und Abbildung desselben sind indes fehlerhaft, da sie auf willkürlichen Ergänzungen beruhen.

Samaria

Col. Neapolis

1. Br. 29. — IMP C M IVL PHI *l.*, LIPPO P F AYG *r.* Brustbild des jüngeren Philipp mit Lorbeer und Mantel rechtshin.

℞. COL SE *l.*, RG *oben,* NEA | P *r.* Der *Kaiser* zu Pferd im Schritt rechtshin, in der Linken den geschulterten Speer, die Rechte zu dem Berg Garizim erhoben.

M. S.

Vgl. de Saulcy, *Num. de la Terre-Sainte* 270, 13, wo der Reiter linkshin angegeben ist.

Judaia

Askalon

1. Br. 19. — CϹBΑCTO *r.* Kopf des Pius mit Lorbeer rechtshin.

℞. ΑC ΦΑΝ *l.*, ΗΒΑΛΟC *r.* Auf niedriger viereckiger *Basis* stehender *Gott* mit Helm, Chiton, Panzer und

Stiefeln linkshin, mit dem Schwerte oder einer *Harpe*[1] in der erhobenen Rechten zum Schlage ausholend, am linken Arm runder Schild und Palmzweig. Im Felde *l.* Є̄, *r. Stern* mit sechs Strahlen.

M. S. *Tafel IX* Nr. 2.

2. Br. 19. — Ebenso, mit CЄ....

℞. Ebenso, mit AC ΦA *l.*, NH.... *r.*, *im Felde l.* Ϛ̄, ohne Stern.

Wien. Nr. 22586.

Kopenhagen (15 Mm. mit *r.* NHB..., Zahlzeichen undeutlich) Ramus, *Mus. Dan.* I 341, 8.

3. Br. 15. — Ebenso, mit CЄBA....

℞. Ebenso, mit [A]C ΦAN *l.*, HBAΛ *r.*, *im Felde l.* Z̆[2], ohne Stern. Basis nicht ausgeprägt.

Brit. Museum.

Auf einem nicht datiertem Stücke mit angeblichem Hadrianskopfe las de Saulcy, *Num. de la Terre-Sainte* 200, 18 Taf. X 3 ACΦAΛHC | .K... (auf der Abbildung | B...C), was in AC ΦANH | BAΛOC zu berichtigen ist.

Φανηβάλος ist offenbar Name oder Beiname des dargestellten kriegerischen Gottes. Da dieser ein Schwert oder eine Harpe, nicht eine Fackel schwingt, ist die Annahme einer Verschreibung für Φανηβόλος nicht zulässig. Ebenso wenig einleuchtend ist eine Gleichung BAΛOC mit Βῆλος, oder eine Beziehung auf den Gott Φάνης. Wahrscheinlich geht die Namensform gar nicht, wie Dussaud meint[3], auf griechische Wurzeln zurück und wird uns die Bedeutung des Wortes ein Räthsel bleiben. Die Daten

[1] In mehreren Darstellungen der Statue, die besonders häufig auf Münzen aus der Zeit von Augustus bis Pius vorkommen, hat die Waffe in der Rechten des Gottes die Form einer Harpe, z. B. R. Dussaud, *Rev. archéol.* 1904 I 209 Abb. 20.

[2] ⌣ steht statt des Striches, der den Buchstaben als Zahl bezeichnet.

[3] *Revue archéol.* 1904 II 139.

Є, ϛ und Ζ sind Regierungsjahre des Pius; sonst wurde in Askalon nach der städtischen Aera vom Jahre 104 v. Chr. gerechnet.

Karrai (?) in Mesopotamia

1. S. 25. — ΑΥΤ Κ Μ ΑΥ [CЄ ΑΝΤΨ]ΝΙΝΟC CЄ. Brustbild des jugendlichen *Caracalla* mit Lorbeer linkshin, am Rücken Schuppenpanzer, am linken Arm Schild.

℞. ΦΟΥΛΟΥΙΑ ΠΛΑΥΤΙΛΛΑ ΑΥΓΟΥCΤΑ. Brustbild der *Plautilla* rechtshin.

Gr. 11,60. M. S. *Tafel IX* Nr. 3.

2. S. 25. — ΑΥΤ Κ Μ ΑΥ CЄ ΑΝΤΨΝΙΝΟ. Brustbild des *Caracalla* mit leichtem Bart, Strahlenkrone und Schuppenpanzer linkshin, Speer in der Rechten, an der linken Schulter Schild.

℞. ΘЄΩ CЄΟΥ[ΗΡΩ] ΠΑΠΠΩ. Brustbild des *Severus* mit Panzer und Mantel rechtshin.

Gr. 10,35. M. S. *Tafel IX* Nr. 4.

Beide Münzen erhielt ich zusammen aus Aleppo, wohin sie laut eingeholter Erkundigung aus der Euphratgegend gelangten. Sie sind theilweise mit dem harten röthlichen Oxyd bedeckt, das in der Regel nur babylonischem, mesopotanischem und parthischem Silber eigen ist[1]. Ihr Prägeort war daher ohne Zweifel eine der mesopotanischen Städte, von denen andere Münzen aus der Zeit des Severus und seiner Familie bekannt sind. Stil und Darstellung des bewaffneten Caracalla stimmen ziemlich genau mit denen einiger Kupfermünzen der Colonie Edessa überein[2], welcher Stadt die Stücke indes deswegen nicht gehören können, weil dort bis zum Tode des Abgaros IX. im Jahre 216/17 mit dem Bilde

[1] *Num. Zeitschrift* XXXVII 1905 S. 4.
[2] Macdonald, *Mus. Hunter* III Taf. LXXIX 3 u. 4, wo die Kaiserportraits, wegen ihres unbestimmten Charakters, auf Elagabal bezogen sind.

dieses Königs geprägt wurde[1], die Münze Nr. 1 aber aus der Zeit vor der Verbannung der Plautilla 205, die andere frühestens vom Jahre 211 stammt. Dagegen scheint das Edessa benachbarte *Karrai,* das zahlreiche Coloniemünzen in Kupfer mit griechischer Schrift und Bildnissen des Severus, Caracalla, der Domna und Plautilla prägte, unsere Silbermünzen beanspruchen zu können, um so mehr als auch auf karrenischen Münzen, wie auf Nr. 1, Caracalla's Brustbild mit Panzer und Schild linkshin vorkommt[2].

Ungewöhnlich, sowohl auf Münzen als in Inschriften, ist die Bezeichnung πάππος für den vergötterten Severus. Dieses Wort ist hier nicht in seinem gewöhnlichen Sinne von « Grossvater » zu verstehen[3]. Während seines kurzen Lebens führte der Sohn der Plautilla eine ganz unbeachtete Existenz, und die Annahme, man hätte ihm, der vielleicht selbst nicht mehr lebte und weder auf Münzen noch anderen Monumenten je erwähnt wurde, nach dem Tode des Severus zusammen mit diesem durch einen öffentlichen Akt, wie einer Prägung, in Erinnerung bringen wollen, wäre geradezu absurd. Wahrscheinlicher wäre etwa der Vorschlag, πάππος durch « Ahne » oder « Vorfahre » (des Caracalla) zu erklären. Einfacher aber liegt die Sache, wenn man θεὸς Σεουῆρος πάππος mit dem lateinischen *divus Severus pater* identifiziert. Pater ist der Göttertitel, der den verstorbenen Kaisern nach ihrer Consecration beigelegt wurde, auf Münzen zuerst dem Augustus (divus Augustus pater), später den Kaisern Traian, Pertinax, u. a. Ist diese Gleichung richtig, so wäre zu Caracalla's Zeit bei den Griechen in Mesopotamien πάππος für πάτηρ gebraucht worden.

[1] Babelon, *Mél. num.* II 264.
[2] Mionnet, Suppl. VIII 394, 26.
[3] Das Kaiserportrait als das des Elagabalus, der sich als Enkel des Severus ausgab, aufzufassen, geht schon wegen des Stückes mit der Plautilla nicht an.